

leget / daß das Blut darnach geflossen / und setzte darzu / daß er sie und ihren Anhang noch anderst striegeln wolte / wann sie von ihrem Schandleben nicht nachlassen würden.

Analecta entschlosse sich / durch Opile zu rächen / weil er sie aber nicht heurathen wolte / beehrte sie ihres Mannes Tod nicht / sondern wolte ihm nur eine Furcht einjagen / und das Wamb mit Prügeln verbrennen lassen / wie ihr dann der Ehebrecher gerne zu willfahren versprochen. Als nun diese beede einander begegneten / bricht Opile in harte Wort heraus / und bedraute den Kauffmann / daß wann er sein Weib mehr schlagen würde / so wolte er ihn (wie jener Spanier sagte) so klein / als den Uhrsand / zerhauen.

Dieses Degen / und jenes Ellen / waren ungleiche Waffen / und je mehr gelinde Wort er gabe / je härtere Antwort erfolgte / daß sich auch Opile lechlich vernehmen liesse : Wann du mich in deinem Ehebett soltest schlaffen finden / so würdest du das Herk nicht haben / daß du mich soltest aufwecken dörfen : Weil du dich auch vernehmen lassen / führe er fort / du wolst mich striegeln / so glaube mir / ich will dich zuvor abwischen / daß du deß Striegeln vergessen solst / und daß dieses sein Ernst / erwiese er mit der That / und zog einen Prügel unter dem Mantel hervor / darmit wolte er ihn abwischen und buhen : Eudorus aber wolte dieses Holkssegens nicht erwarten / und nahm die Flucht.

Opile rühmte sich / daß sein Feind das Feld raumen müssen / und unterliesse nicht / die Analectam heimzusuchen / und den alten Handel zu erneuren. Eudorus klagte es seinen Freunden / und bate sie um Beystand / weil es eine Rache die in Rechten zugelassen wäre.

Als nun Opile und Analecta beyfammen / Eudorus aber / der sich mit seinem Weibe verglichen / sie desto besser in das Netz zu bringen / hatte seinem Vorgeben nach / eine Reise über Feld angetreten / fandte sich unerwarteten in seinem Hause / und suchte / was er lieber nicht finden wolte. Seine Freunde waren gewaffnet mit ihm / deß Opile Degen und Pistol kame in seines Feindes Hand / bevor er erwachte / und als dieser Löw so viel gewaffnete um das Bett sahe / wurde er gedultig wie ein Lamm / und alsobald mit Ketten gebunden / welches der Frauen Geschrey und Fürbitte nicht hat verhindern können.

Eudorus war an seinen Ehren beleidiget : sein beslecktes Ehebett wolte er mit Blut abwaschen / und zwar angedrauter massen ; liesse also dem Opile ein Stroh in die Hände geben / und nöthigte diesen Ehebrecher / daß er ihn / wie ein Pferd / abwischen mußte. Als solches geschehē / läßt er ihn auf den Bauch in das Bett legen / bindet ihm Hände und Füße an die vier Bettseulen / und striegelt ihn daran mit einem sehr geschärfften Striegel / den er mit langen Zähnen darzu hat bereiten lassen / und deßglei-

chen